

Bürgerbrief für Frieden und Demokratie

Sachlich fundierte Informationen für den souveränen Bürger

www.buergerbrief-für-frieden-und-demokratie.de

Ausgabe Mai 2022

Hinweis: Die einzelnen Texte stellen eine Kurzzusammenfassung bzw. einen Hinweis auf die Komplett-Artikel dar, die per Mausklick auf den jeweils blauen und unterstrichenen Text direkt aufrufbar sind. Kursiver Text gibt die Meinung der Redaktion (Red.) wieder.

Das politische und weltanschauliche [Selbstverständnis des Redaktionsteams](#) sowie das [Impressum](#) mit Haftungsausschluss und Angaben zum Datenschutz finden Sie auf unserer Homepage.

Einladung: Unsere Leser dürfen gerne mitmachen. Senden Sie hierzu bitte Verbesserungsvorschläge für diese Seite und/oder Artikel-Vorschläge (mit Link) an: info@buergerbrief-für-frieden-und-demokratie.de (Betr.: "BB-Artikelvorschlag").

Darüber hinaus würden wir uns sehr freuen, wenn uns unsere Leser weiterempfehlen würden.

Die Redaktion

Inhalt dieser Ausgabe

- **Editorial**
- **Beat Kissling: Inklusion und Integration ... gescheitert?**
- **Michaela Ff. Heereman: Können Eltern das wollen?**
- **Thomas Röper: WHO fordert Vernichtung gefährlicher Krankheitserreger, die Kiew laut USA gar nicht hat**
- **R. Wiesendanger: Wissenschaftler ... fordern: Sofortiges Ende der "Gain-of-function"-Forschung**
- **D. Ganser: Der Ukraine-Krieg fällt nicht vom Himmel**
- **Gerald Oberansmayr: Ukraine: Ein verhinderbarer Krieg**
- **A. de Zayas: ... eine globale Sicherheitsarchitektur ...**
- **Ukraine: Offene Briefe fordern Stopp der Waffenlieferungen und Waffenstillstand**
- **Sevim Dagdelen: Kriegsbeteiligung**
- **Erich Vad: Jede militärische Lösung führt in die Katastrophe!**
- **Jacques Baud: Die militärische Lage in der Ukraine**
- **Cameron Leckie: Ukraine: Verschiebung des Machtgleichgewichts von West nach Ost**
- **Sorge um den Weltfrieden: Gedanken griechischer Botschafter zur Ukraine, Europa und der Welt; Vorschläge, um Frieden und Stabilität zu schaffen**
- **Alfred de Zayas: Ausschluss Russlands aus dem UNO-Menschenrechtsrat: "Verhandlungen sind absolute Priorität"**
- **Strategic Culture Foundation: Der Ukraine-Konflikt markiert das Ende einer vom Westen dominierten Ära**
- **Dwight D. Eisenhower: Dwight Eisenhowers Abschiedsrede (1961)**

Zitat des Monats von [Michel de Montaigne](#):

Erst dann kann man von einem Sieg sprechen,
wenn durch ihn der Krieg beendet ist.

Editorial

Zu Beginn dieser Ausgabe werden Themen angesprochen, die sich mit der aktuellen Situation der jungen Generation beschäftigen: Beat Kissling hat die Frage untersucht, ob Inklusion und Integration in der Schule gescheitert seien und gibt darauf differenzierte Antworten. Michaela Ff. Heeremann verweist auf das erschreckende Problem, dass in den letzten Jahren infolge von ideologischer Propaganda die Zahl der Geschlechtsumwandlungen bei jungen Mädchen rapide gestiegen ist.

Auf eine makabre Weise verwandt damit sind andere Eingriffe in die Natur: kaum mehr zu bezweifeln ist, dass die USA in der Ukraine hochgefährliche Krankheitserreger züchteten, wie Thomas Röper aufzeigt. Gegen solche Forschungen nimmt Roland Wiesendanger deutlich Stellung.

Hauptschwerpunkt ist leider auch diesmal der Krieg in der Ukraine. Daniele Ganser, Gerald Oberansmayr und Alfred de Zayas nennen die Völkerrechtsverletzungen beim Namen, erinnern aber auch ausführlich an die seit vielen Jahren umfangreichen Völkerrechtsverletzungen von USA, NATO, EU und kritisieren die Doppelzüngigkeit bei der Bewertung. In dem Beitrag von Oberansmayr ist auch ein wertvolles Interview mit Klaus von Dohnanyi verlinkt. Der bereits breit bekannt gemachte öffentliche Brief an den Bundeskanzler gegen deutsche Waffenlieferungen wird hier noch einmal verlinkt. Die Bundestagsabgeordnete Dagdelen kritisiert deutsche Waffenlieferungen an die Ukraine, die Deutschland selbst in große Gefahr bringen, und auch Erich Vad und Margot Käßmann nehmen in diesem Sinne Stellung. Mit Jacques Baud gibt ein ausgewiesener Fachmann einen detaillierten Überblick darüber, was in der Ukraine tatsächlich geschieht.

Im letzten Schwerpunkt wird die aktuelle Situation geopolitisch eingeordnet. Cameron Leckie sieht eine langfristige Verschiebung des internationalen Machtgleichgewichtes von West nach Ost. Ehemalige griechische Botschafter veröffentlichen einen Friedensvorschlag, der die praktisch am Krieg beteiligte NATO miteinbezieht und weitreichende Maßnahmen für eine Friedensordnung vorschlägt. Auch Alfred de Zayas betont nachdrücklich die für den Weltfrieden wichtige Kooperation mit und Einbeziehung von Russland. Das bedeutet auch, so die 'Strategic Culture Foundation', ein Ende des Hegemonieanspruches der USA. Zum Abschluss wird an die Abschiedsrede von Präsident Eisenhower erinnert, der vor 60 Jahren vor der Übermacht des militärisch-industriellen Komplexes in den USA gewarnt hat.

[Inhalt](#) ↑

• Beat Kissling: **Sind Inklusion und Integration in der Schule gescheitert?**

Der Schweizer Lehrer, Erziehungswissenschaftler und Psychotherapeut Beat Kissling setzt sich nach fast 20 Jahren Praxis der sogenannten "Inklusion" und "Integration" beeinträchtigter Schüler in die Regelschulen mit der dringenden Frage nach dem Sinn dieser Reform auseinander, die zeitgleich mit einem gravierenden Lehrermangel, Phasen des Distanzunterrichts, verstärkter Digitalisierung und anderen Reformen durchgesetzt wird.

Kissling hat mit seinem Buch die Frage "[Sind Inklusion und Integration gescheitert?](#)" reflektiert und eine differenzierte Grundlage für einen sachlichen Dialog geschaffen. Um sich ein genaues Bild zu machen, hat Kissling Gespräche mit ehemaligen Sonderschülern und deren Familien geführt, seine eigenen Erfahrungen als Schüler und Lehrer reflektiert und mit seinen Schülern über ihre Erfahrungen beim Lernen diskutiert. Neben den aufschlussreichen praktischen Beispielen hat

er die neuesten Forschungsergebnisse zu den Bedingungen des Lernens aus Anthropologie, Bindungs- und Resilienzforschung und Psychologie zusammengefasst. Zum schulischen Lernen hat er die Bedeutung des Lehrers und der Klassengemeinschaft aus der grundlegenden Sicht von Reformpädagogen und Individualpsychologen verdeutlicht. Die aktuellen, breitangelegten Studien von John Hattie zu erfolgreichem Unterricht, die Erkenntnisse zum "Mobbing" und z.B. neuer Methoden des Unterrichts, wie "Dialogisches Lernen" untermauern und belegen die ausschlaggebende Rolle des Lehrers und des Lernens im Klassenverband. Diese beiden Aspekte werden an Beispielen aus Literatur und Film veranschaulicht.

Außerdem gibt der Autor einen historischen Überblick vom Beginn der sonderpädagogischen Förderung bis zum Abbau der Sonderschulen und untersucht die Aussage der UN-Behindertenrechtskonvention, die zur Begründung der "Inklusion" herangezogen wurde. In einem Betrag bei condorcet.ch legt Kissling in seiner Analyse von "Inklusion" und "Integration" dar, dass Integration bei einem vom Lehrer psychologisch und pädagogisch-didaktisch verantwortungsvoll geführten, interaktiven Unterricht auch mit einer heterogen zusammengesetzten Klasse funktioniert, sofern die "Rahmenbedingungen dem Gestaltungsvermögen des Lehrers entsprechen. [Inklusion lässt einen dialogischen Unterricht gar nicht zu, im Gegenteil](#). Es drängt sich also die Frage auf, wieso mit der Inklusion gerade für die besonders bedürftigen behinderten Schüler eine Schulform forciert wird, die diesen jungen Menschen ein förderliches, gleichwertiges Eingebundensein mehr erschwert als erleichtert."

[Beat Kissling, Jg. 1955](#), will seine vielen Jahre Berufserfahrung als Pädagoge in Volksschule, Gymnasium und Hochschule sowie als praktizierender Psychologe in den Dienst insbesondere der jungen Menschen stellen. (Red.)

[Inhalt](#) ↑

- Michaela Ff. Heereman: **Können Eltern das wollen?**

Die Geschlechtsidentitätsstörungen bei Mädchen hat nach Michaela F. Heereman (Vorstand des Elternverein NRW e.V.) in den letzten zehn Jahren drastisch zugenommen. Dabei haben die betroffenen Mädchen in ihrer Kindheit mehrheitlich keinerlei Abneigung gegen ihr angeborenes Geschlecht gezeigt.

"Befragt, wie sie denn auf diese für die meisten Eltern total verblüffende Idee kommen, sich im falschen Körper zu befinden, lautet die Antwort der sich meist in kleinen Gruppen äussernden Mädchen, [das Internet habe sie darüber aufgeklärt, worin ihre Probleme bestünden, sie wüssten jetzt, sie seien Trans](#)". Die Folge: "Die Zahl der Genderkliniken ist in Amerika von einer einzigen Klinik 2007 auf über fünfzig in 2020 gestiegen. In einem knappen Jahrzehnt ist die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die beim englischen 'Gender Identity Development Service' Hilfe suchen, zweihundertmal größer geworden als zuvor. In den USA ist sogar die Anzahl der Jugendlichen in Kliniken, die geschlechtsangleichende Operationen durchführen, in nur fünf Jahren um 700% gestiegen. Und die übergroße Mehrheit dieser Jugendlichen sind Mädchen." Frau Heereman führt aus: "Der Schritt, mit einer Hormonbehandlung zu beginnen, wirkt klein und geradezu selbstverständlich. Die Folgen sind irreversibel. Oft werden sie später bedauert: Unfruchtbarkeit und womöglich riskante, schmerzhaft Operationen mit lebenslangen Folgen". Daher hält sie die Absicht der Ampelkoalition in Berlin, den jungen Menschen schon ab 14 Jahren zu erlauben, ihr Geschlecht unabhängig vom angeborenen, biologischen Geschlecht selbst bestimmen und geschlechtsumwandelnde Behandlungen beginnen zu können, für unverantwortlich.

Heereman erwartet an den Schulen die Umsetzung einer Sexualpädagogik, "die Kinder nicht mit 'marginalisierten' (gsp), sexuellen Praktiken von Erwachsenen überfällt, [bindungs-orientiert, das Schamgefühl der Kinder respektierend, Ehe- und Familienfreundlich](#), bei gleichzeitiger Achtung vor homosexuell orientierten Menschen."

[Inhalt](#) ↑

- Thomas Röper: **WHO fordert von Kiew Vernichtung “hochgefährlicher“ Krankheitserreger, die Kiew laut USA gar nicht hat**

Die WHO fordert von Kiew, “[hochgefährliche“ Krankheitserreger in seinen Biolaboren zu vernichten](#)“, “um eine mögliche Freisetzung zu verhindern“. Also eben jene Krankheitserreger, die es laut USA in der Ukraine gar nicht gibt, deren Erforschung aber lt. Reuters von den USA, der EU und der WHO unterstützt werden. Die Unterstützung der USA und Deutschlands kam jeweils aus dem Verteidigungsministerium. Reuters hat die “hochgefährlichen“ Krankheitserreger nicht näher benannt.

Nach Angaben Chinas gibt es [336 Biolaboratorien mit US-Beteiligung im Ausland, davon 26 in der Ukraine](#). Seit 2003 kam es in verschiedenen US-amerikanischen Pathogen-Forschungszentren zu über hundert Freisetzungen. In der Umgebung von US-Biolabors in der ehemaligen Sowjetunion wurde wiederholt ein erhöhter epidemiologischer Hintergrund festgestellt.

Die [US-Unterstaatssekretärin Victoria Nuland bestätigte, dass die Ukraine biologische Forschungseinrichtungen besitzt](#) und fügte hinzu: “Wir sind jetzt tatsächlich ziemlich besorgt, dass russische Truppen, russische Kräfte, versuchen könnten, die Kontrolle über [diese Labore] zu erlangen, also arbeiten wir mit den Ukrainern daran, wie sie verhindern können, dass diese Forschungsmaterialien in die Hände russischer Kräfte fallen, sollten sie sich nähern.“

[Thomas Röper](#), Jg. 1971, lebt seit 15 Jahren in Russland und betreibt die Seite [www.anti-spiegel.ru](#), wo er sich kritisch mit der Berichterstattung westlicher Medien im Allgemeinen, zu Russland, zu (Geo-)Politik und Wirtschaft auseinandersetzt. (Red.)

[Inhalt ↑](#)

- Roland Wiesendanger: **Wissenschaftler aus ganzer Welt fordern: Sofortiges Ende der “Gain-of-function“-Forschung**

“Die gegenwärtige Pandemie hat uns gelehrt, welche verheerenden Auswirkungen es haben kann, wenn Krankheitserreger extrem leicht von Mensch zu Mensch übertragbar werden.“ Angesichts der “Hinweise darauf, dass in diversen Biotechnologielaboren der Welt sehr viel gefährlichere Viren wie MERS-, Ebola- oder Nipah-Viren gentechnisch manipuliert werden,“ und da kein Biolabor der Welt “sicher genug [ist], um einen Austritt solch gentechnisch veränderter Viren garantiert ausschließen zu können“, appellieren Wissenschaftler, denen die Bedeutung der Freiheit von Wissenschaft und Forschung bewusst ist, “an alle Politiker und Politikerinnen der Welt, dafür Sorge zu tragen, diese ‘[Gain-of-function-Forschung an Krankheitserregern mit weltweitem Pandemie-Potenzial umgehend zu beenden](#)’. Das mit dieser Forschung einhergehende Risiko und das Potenzial der Auslöschung großer Teile der Weltbevölkerung sind nicht weiter verantwortbar. Wir fordern, dass der Stopp durch eine unabhängige internationale Aufsichtsbehörde kontrolliert und kontinuierlich überwacht wird. Unabhängig von der Staats- und Regierungsform der Länder dieser Erde muss es das Anliegen jeder verantwortungsvoll handelnden Führungspersönlichkeit sein, zum Wohle der Bevölkerung des eigenen Landes, aber auch der Menschheit als Ganzes beizutragen.“

[Roland Wiesendanger](#), Jg. 1961, studierte Experimentalphysik. 1962 Professur für Experimentelle Festkörperphysik; seit 1993 Aufbau und Weiterentwicklung des ‘Hamburger Zentrums für Mikrostrukturforschung’; leistete Pionierarbeiten auf dem Gebiet der spin-polarisierten Rastertunnelmikroskopie und -spektroskopie (magnetische Strukturen auf atomarer Skala) sowie zur Magnetkraftmikroskopie und Rastertunnelspektroskopie; empfang zahlreiche Würdigungen und Preise. (Red.)

[Inhalt ↑](#)

- **Daniele Ganser: Der Ukraine-Krieg fällt nicht vom Himmel**

Für den Friedensforscher Daniele Ganser ist es in einem Konflikt wie derzeit in der Ukraine [wichtig, immer die Vorgeschichte zu betrachten](#) (Interview mit Radio München, 43m50). Diese fängt für ihn mit der Wiedervereinigung Deutschlands und dem damit verbundenen Abzug der russischen Truppen vom Gebiet der ehemaligen DDR und dem Versprechen, auf eine NATO-Osterweiterung zu verzichten, an. Dieses Versprechen sei mehrmals gebrochen worden, wobei keinerlei Rücksicht auf die Einflussosphäre und die Sicherheitsinteressen Russlands genommen worden sei. Ganser erinnert an die 2008 geäußerte Absicht, neben Georgien auch die Ukraine in die NATO aufnehmen zu wollen.

Mit dem Putsch von 2014 in Kiew sei die Grundlage für den Bürgerkrieg gegen die Entwicklungen in Kiew opponierenden Menschen im Donbass gelegt worden, der nun schon acht Jahre andauere und 14'000 Menschen das Leben gekostet hat. Die Entwicklung in der Ukraine ist für Ganser auch vor dem Hintergrund der Äußerungen von George Friedman von 2015 zu sehen, dass die USA eine Kooperation zwischen Russland und Deutschland unbedingt vermeiden müssten. Dabei sei doch auch aus der geografischen Lage heraus eine solche Kooperation in Deutschlands Interesse.

Für Ganser ist die militärische Operation Russlands in der Ukraine klar völkerrechtswidrig, aber die Lieferung von Waffen an die Ukraine sei ein Fehler. Sanktionen helfen nach Ganser nicht weiter, im Gegenteil zeige die Geschichte, dass sich dadurch die Fronten nur verhärten. In diesem Fall werde das Sanktionsregime gegen Russland zu einer Stärkung der Achse Russland-China führen und missachte die Abhängigkeit der sanktionierenden Volkswirtschaften von Russland. Internationale Konflikte sind für Ganser nicht mit Gewalt zu lösen. Vielmehr seien alle am Konflikt Beteiligten und von dem Konflikt Betroffenen zu hören und auf gleicher Augenhöhe in die Lösung mit einzubeziehen.

[Daniele Ganser](#), Jg. 1972, ist Schweizer Historiker, spezialisiert auf Zeitgeschichte seit 1945 und Internationale Politik, sowie Energie- und Friedensforscher. (Red.)

[Inhalt](#) ↑

- **Gerald Oberansmayr: Ukraine: Ein verhinderbarer Krieg**

Für Gerald Oberansmayr ist der russische Angriff auf die Ukraine "ein völkerrechtswidriger Angriffskrieg. Er hat entsetzliches Leid über viele Menschen gebracht. Dieser Krieg ist nicht zu rechtfertigen. Russland muss sich sofort wieder aus der Ukraine zurückziehen. [Aber dieser Krieg hat – wie jeder andere auch – eine Vorgeschichte](#). Diese darf nicht verschleiert werden, nicht um den Krieg zu relativieren, sondern um Vorschläge für eine nachhaltige europäische Friedensordnung entwickeln zu können, die die Fehler der Vergangenheit vermeiden."

Oberansmayr legt die Geschichte differenziert dar. Zu der Vorgeschichte gehört, dass die NATO immer näher an die russische Grenze rückte. Russische Proteste und aufgezeigte rote Linien wurden achselzuckend übergangen. Seit dem gewaltsamen prowestlichen Putsch 2014, der mit faschistischer Hilfe erfolgte, herrscht in der Ukraine ein grausamer Bürgerkrieg, der zur Abspaltung der Krim und der sog. Volksrepubliken Donezk und Lugansk führte. Das Abkommen von Minsk wurde von Kiew bewusst hintertrieben. Mit der Kündigung des INF-Vertrags eröffnete sich die USA die Stationierung von nuklearen Raketensystemen in unmittelbarer Nähe zu Russland. Sowohl die NATO als auch Russland führten große Manöver an der westlichen Grenze Russlands durch.

Am 24.03.2021 beschloss Kiew, "die vorübergehende Besetzung" der Krim und des Donbass zu beenden. Es strömten immer mehr Waffen in die Ukraine und der Ruf nach einem NATO-Beitritt wurde lauter. Der russische Versuch über einen Vertrag auf gegenseitige Sicherheitsgarantien wurde von den USA und der NATO zurückgewiesen. Unmittelbar nach den russischen Vorschlägen drangen Pläne an die Öffentlichkeit, in absehbarer Zeit NATO-Kampfftruppen in Bulgarien und Rumänien bzw. im Schwarzen Meer in unmittelbarer Nähe zur Ukraine zu

stationieren. Der am 24.02.2022 begonnene völkerrechtswidrige Krieg löst nach Oberansmayr kein Problem, sondern schafft viele neue. Nach Oberansmayr braucht es nun einen Neuanlauf der österreichischen Friedensbewegung. Die österreichische Neutralität dürfe nicht vollständig entsorgt werden, denn: "Neutralität verbindet – Militärblöcke spalten! Die Waffen nieder! "

Klaus von Dohnanyi stellt im Interview mit Sandra Maischberger dar, dass er die russische Invasion zwar verurteilt, aber dass USA und NATO sie nicht nur hätten verhindern können, sondern sie sehenden Auges geradezu provoziert haben, weil man über das Kernanliegen Putins – keine NATO-Mitgliedschaft der Ukraine – nicht einmal reden wollte. [Auch für die Lösung des Konfliktes sieht er den Schlüssel vor allem in Washington liegen](#). Die Deutschen und Europäer müssten den Mut haben, ihre eigenen Interessen auch gegen die der Amerikaner zu vertreten. (Video, 18m47)

[Gerald Oberansmayr](#) ist Journalist und Mitarbeiter der 'Werkstatt für Frieden und Solidarität' in Linz/Österreich. (Red.)

[Inhalt](#) ↑

- Alfred de Zayas: **Wir brauchen eine globale Sicherheitsarchitektur ...**

Alfred de Zayas ist [besorgt über die Fälle von Völkerrechtsverletzungen, die die internationale Gemeinschaft scheinbar akzeptiert](#). So seien z.B. folgende Verstöße gegen Art. 2(4) der UN-Charta in völliger Straflosigkeit geblieben: Israels Angriff auf die arabischen Nachbarn und die Besetzung der Golanhöhen. Die Zerstörung der territorialen Integrität Zyperns durch die Türkei. Die Zerstörung der territorialen Integrität Jugoslawiens durch die NATO. Das Begehen von Aggressionen, Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Afghanistan, Irak, Libyen, Syrien und Somalia durch NATO-Länder. Der Krieg Israels gegen den Libanon u.a. unter Einsatz von Streubomben. Die Blockade und Bombardierung des Jemen durch die saudi-arabische Koalition, womit die größte humanitäre Katastrophe auf der Welt verursacht wurde. Angriff und Verwüstung von Bergkarabach durch Aserbaidschan und der Türkei. Die Bombardierung von Damaskus durch Israel.

Auch die russische Invasion in der Ukraine verstoße gegen die UN-Charta und müsse gestoppt werden. "Es gibt keinen Grund, dass ukrainische Soldaten russische Soldaten töten und umgekehrt, sie dürfen nicht auf dem Altar der imperialen Arroganz geopfert werden. [...] Wir brauchen eine globale Sicherheitsarchitektur und ein Bekenntnis zum Frieden in gutem Glauben ohne gebrochene Versprechen in Rechtssicherheit."

[Alfred-Maurice de Zayas](#), Jg. 1947, Völkerrechtler, Historiker, Sachbuchautor und ehemaliger UN-Beamter; war von 2012 bis 2018 Unabhängiger Experte des UN-Menschenrechtsrats für die Förderung einer demokratischen und gerechten internationalen Ordnung. (Red.)

[Inhalt](#) ↑

- **Ukraine: Offene Briefe fordern Stopp der Waffenlieferungen und Waffenstillstand**

Angesichts wachsenden Drucks auf Bundeskanzler Olaf Scholz, der Forderung nach Lieferung schwerer Waffen an die Ukraine nachzukommen, hat sich ein Kreis von Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik, Kultur und anderen Bereichen der Zivilgesellschaft in einem offenen Brief an den Kanzler gewandt. Darin fordern sie, die [Waffenlieferungen an die ukrainischen Truppen einzustellen](#) und die Regierung in Kiew zu ermutigen, den militärischen Widerstand – gegen die Zusicherung von Verhandlungen über einen Waffenstillstand und eine politische Lösung – zu beenden. Die Unterzeichnenden kritisieren, dass sich Deutschland und weitere NATO-Staaten mit der Lieferung von Waffen de facto zur Kriegspartei gemacht hätten und warnen vor einer atomaren Eskalation. Waffenlieferungen und militärische Unterstützung durch die NATO würden den Krieg

verlängern und eine diplomatische Lösung in weite Ferne rücken. Der Preis eines längeren militärischen Widerstands seien – unabhängig von einem möglichen Erfolg – noch mehr zerstörte Städte und Dörfer und noch größere Opfer unter der ukrainischen Bevölkerung.

28 Intellektuelle, Künstlerinnen und Künstler haben einen [Offenen Brief an Bundeskanzler Olaf Scholz](#) unterschrieben. Darin begrüßen sie sein Zaudern und warnen vor einer Eskalation und einem Dritten Weltkrieg. Sie bitten darum, nicht noch weitere schwere Waffen an die Ukraine zu liefern, sondern zu einem Waffenstillstand beizutragen. Der Offene Brief kann mitunterzeichnet werden.

[Inhalt](#) ↑

- **Sevim Dagdelen: Kriegsbeteiligung**

Für Sevim Dagdelen, MdB, geht es bei der Lieferung von Kriegsausrüstung an die Ukraine “um nicht mehr und nicht weniger als eine Kriegsbeteiligung Deutschlands gegen Russland. Per Salomitaktik nimmt scheinbar die Gefahr einer direkten Konfrontation zu. Zugleich arbeitet man mit der Massenausweisung russischer Diplomaten und dem Wirtschaftskrieg gegen Russland auf einen Abbruch der Beziehungen hin. [...] [Deutschland soll in einen Krieg gegen Russland getrieben werden](#), auch wenn dies einen neuen Weltkrieg, den Atomkrieg in Europa bedeutet. Die Waffenlieferungen sind nur der Auftakt.“ Dagdelen erinnert an ein Zitat von Erich Maria Remarque: “Ich dachte immer, jeder Mensch sei gegen den Krieg, bis ich herausfand, dass es welche gibt, die dafür sind, besonders die, die nicht hingehen müssen.“

Deutschland wird der Ukraine Panzerhaubitzen liefern, ukrainische Soldaten an ihnen ausbilden und damit nicht nur faktisch, sondern auch [rechtlich wohl Kriegspartei im Ukraine-Krieg](#) werden. Dies geht aus Berichten über die Lieferung von sieben Panzerhaubitzen 2'000 durch die Bundeswehr und aus einem Gutachten der Wissenschaftlichen Dienste des Bundestags hervor. Laut dem Gutachten verlasse man “den gesicherten Bereich der Nichtkriegsführung“, sobald man Waffen nicht nur liefere, sondern zugleich Soldaten in ihren Gebrauch einweise. Wird Deutschland völkerrechtlich Kriegspartei, dann sind russische Angriffe auf deutsche Ziele möglich. Derlei Befürchtungen wurden in Großbritannien bereits zuvor diskutiert; dort hieß es, unter Umständen könnten Flugplätze, von denen aus Militärtransporter Waffenlieferungen an die Ukraine starteten, zu legitimen Zielen für russische Gegenangriffe werden. In den USA wird darüber hinaus schon über eine mögliche Entsendung eigener Truppen in die Ukraine diskutiert.

[Sevim Dagdelen](#), Jg. 1975, Rechtswissenschaftlerin; Als Mitglied der Fraktion ‘Die Linke’ seit 2005 im Deutschen Bundestag. Gründungsmitglied vom “Bundesverband der Migrantinnen“, Mitglied u.a. der “Informationsstelle Militarisierung“ (IMI e.V.) und im Kuratorium “Freiheit für die Westsahara“ e.V.. (Red.)

[Inhalt](#) ↑

- **Erich Vad: Jede militärische Lösung führt in die Katastrophe!**

Für Erich Vad, Brigadegeneral a.D., kann der Konflikt in der Ukraine am Ende nur eine diplomatische und für beide Seiten gesichtswahrende Lösung haben. Diese Lösung sei zu suchen, statt Eskalation zu betreiben, die in einem Weltkrieg endet. Forderungen nach Flugverbotszonen oder nach Friedensmissionen seinen Forderungen zu einem Kriegseintritt. Vad wiederholt im Interview immer wieder, dass es keine militärische Lösung gibt. In dem, was in dem Minsk-2-Abkommen vereinbart wurde, sei die Lösung zu sehen. [Die Ukraine werde über Neutralität und Bündnisfreiheit nachdenken müssen](#). Vom Krieg in der Ukraine profitieren nach Vad nur die USA: “Das westliche Bündnis war schon lange nicht mehr so stark und geschlossen, wie es jetzt der Fall ist. Die 30 Nato-Staaten stehen zusammen, letztlich hinter den USA. In nahezu allen Staaten ist

das Zwei-Prozent-Ziel erreicht, [...] aber die großen Verlierer sind die Europäer, vor allem Deutschland.

Die evangelische Theologin Margot Käßmann lehnt trotz des Krieges in der Ukraine massive Rüstungsinvestitionen in Deutschland ab. Die NATO sei bereits um ein Mehrfaches besser gerüstet als Russland. Es sei nicht so, dass sie dringend nachrüsten müsste. Denn: "Für mich ist weiterhin klar: [Noch mehr Rüstung, noch mehr Waffen werden nicht mehr Frieden schaffen.](#)" Zu den Gewinnern in der aktuellen Situation gehöre die Rüstungsindustrie. Käßmann verwies auf den andauernden Krieg in Syrien und auf den Krieg im Jemen, wo Millionen Menschen verhungern, aber keiner hinschaue.

[Erich Vad](#), Jg. 1957, Brigadegeneral a.D., war sicherheitspolitischer Berater von Bundeskanzlerin Angela Merkel und bis 2013 im Führungsstab der Streitkräfte tätig und ist seit 2015 Unternehmensberater und Dozent an Universitäten im In- und Ausland. (Red.)

[Inhalt](#) ↑

• Jacques Baud: **Die militärische Lage in der Ukraine**

Jacques Baud ist ehemaliger Oberst des Generalstabs, ehemaliges Mitglied des strategischen Nachrichtendienstes der Schweiz und Spezialist für die östlichen Länder. Nach Baud haben die russischsprachigen Republiken von Donezk und Lugansk ihre Referenden über Selbstbestimmung/Autonomie gegen den Rat von Wladimir Putin durchgeführt, nachdem am 23.02.2014 das 2012 von Kiew verabschiedete Gesetz, das Russisch zur Amtssprache machte, abgeschafft worden war und Repressionen gegen die russisch-sprachigen Regionen der Ukraine einsetzten. Der daraufhin von den Autonomisten geführte Krieg wurde mit leichten Waffen durchgeführt; die Autonomisten bekamen weder Waffen noch militärische Ausrüstung aus Russland, sondern durch Überläufer und Eroberungen von den ukrainischen Streitkräften. Nach einer militärischen Niederlage war Kiew gezwungen, sich auf die Minsk-2-Vereinbarungen einzulassen, nach denen der Status der inzwischen ausgerufenen Republiken innerhalb der Ukraine ausgehandelt werden sollte.

Die ukrainische Armee befand sich in einem beklagenswerten Zustand. Allein 2018 hatte sie 2'700 Mann ohne Feindeinwirkung verloren und hatte auch die Unterstützung in der Bevölkerung verloren. Einberufungsbefehle wurden weitgehend nicht befolgt, junge Ukrainer zogen die Auswanderung vor. "[Um den Mangel an Soldaten auszugleichen](#)", griff die ukrainische Regierung auf paramilitärische Milizen zurück (*Übersetzungshilfe: [DeepL](#)*). Im Jahr 2020 machten sie laut Reuters etwa 40% der ukrainischen Streitkräfte aus und umfassten rund 102'000 Mann. Sie wurden von den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Kanada und Frankreich bewaffnet, finanziert und ausgebildet. Sie gehören mehr als 19 Nationalitäten an. Diese Milizen waren seit 2014 mit westlicher Unterstützung im Donbass aktiv. Auch wenn man sich über den Begriff 'Nazi' streiten kann, bleibt die Tatsache bestehen, dass diese Milizen gewalttätig sind, eine widerliche Ideologie verbreiten und virulent antisemitisch sind ... [und] aus fanatischen und brutalen Personen bestehen. [...] Der Westen hat also Milizen unterstützt und weiter bewaffnet, die sich seit 2014 zahlreicher Verbrechen gegen die Zivilbevölkerung schuldig gemacht haben: Vergewaltigungen, Folter und Massaker. Die Integration dieser para-militärischen Kräfte in die ukrainische Nationalgarde ging keineswegs mit einer 'Entnazifizierung' einher, wie manche behaupten. [...] Diese paramilitärischen Milizen] wurden in erster Linie für den Kampf in den Städten ausgebildet und verteidigen heute Städte wie Charkow, Mariupol, Odessa, Kiew usw."

Seit dem 24.03.2021, als Wolodimir Zelenski den Erlass zur Rückeroberung der Krim erließ, und durch die verschiedenen Militärübungen hielt die Spannung um die Ukraine an. Im Februar 2022 spitzten sich die Ereignisse zu: Am 11.02.22 weigerte sich Kiew die Minsk-2-Vereinbarungen umzusetzen, am 15.02.2022 forderte das russische Parlament Putin "auf, die Unabhängigkeit der Republiken anzuerkennen, was dieser zunächst ablehnte". Seit dem 16.02.2022 nahm der Artilleriebeschuss der Bevölkerung im Donbass dramatisch zu. Am 21.02.2022 anerkannte Putin

die beiden Donbass-Republiken. "Der ukrainische Artilleriebeschuss auf die Bevölkerung des Donbass ging weiter, und am 23.02.2022 baten die beiden Republiken Russland um militärische Unterstützung. Am 24.02.2022 berief sich Wladimir Putin auf Artikel 51 der Charta der Vereinten Nationen, der gegenseitige Militärhilfe im Rahmen eines Verteidigungsbündnisses vorsieht." Als Ziel seiner militärischen Operation nannte Putin "Entmilitarisierung" und "Entnazifizierung" der Ukraine. – Im Folgenden schildert Baud verschiedene Vorgänge zur Entmilitarisierung und Entnazifizierung und geht auf die Vorgänge um das Entbindungs Krankenhaus in Mariupol ein.

Bei seinen Schlussfolgerungen stellt Baud fest, dass die Politiker im Westen den Nachrichtendiensten überhaupt nicht zuhören und ideologisch auf Situationen regieren. So wollten die Politiker die Ursachen des Kriegs nicht wahrnehmen: "auf der strategischen Ebene die Erweiterung der NATO, auf der politischen Ebene die Weigerung des Westens, die Minsker Vereinbarungen umzusetzen und auf operativer Ebene die kontinuierlichen und wiederholten Angriffe auf die Zivilbevölkerung des Donbass in den letzten Jahren und die dramatische Zunahme Ende Februar 2022". Für Baud haben die USA, Frankreich und die EU "die Bedingungen für den Ausbruch eines Konflikts geschaffen". Mit den Waffenlieferungen unterlaufen sie die Bereitschaft Kiews zu Verhandlungen. Mit der Verfolgung und Ermordung von Verhandlungsführern durch ukrainische Geheimdienstler und Milizen werden Verhandlungen verunmöglicht.

Baud geht davon aus, dass der Konflikt Russland in die Arme von China treibt und die USA die Sanktionen gegen ihre Feinde kläglich zurücknehmen muss, um ihre eigene Versorgung nicht zu gefährden.

[Zu den historischen, politischen und wirtschaftlichen Hintergründen, zur Aufgabe der Europäer, zu den Vorgängen in Butscha, zur aktuellen Lage in der Ukraine sowie zum Verlust der Neutralität der Schweiz, zum Versagen des Westens, zur Anpassung der russischen Kriegsziele in Abhängigkeit der militärischen Lage und den aktuellen politischen Rahmenbedingungen und die mangelhafte Führung der Ukraine](#) äußert sich Jacques Baud auch in Interviews mit 'Zeitgeschehen im Fokus'.

Jacques Baud, Jg. 1955, Master in Ökonometrie und Nachdiplomstudium in internationaler Sicherheit am Hochschulinstitut für internationale Beziehungen in Genf absolviert und war Oberst der Schweizer Armee. Er arbeitete für das DPKO (Departement of Peacekeeping Operations) der Vereinten Nationen in New York (1997–99), gründete das Internationale Zentrum für Humanitäre Minenräumung in Genf. (Red.)

[Inhalt](#) ↑

- **Cameron Leckie: Ukraine: Verschiebung des Machtgleichgewichts von West nach Ost**

Cameron Leckie erinnert daran, dass die Wahrheit seit langem als das erste Opfer des Krieges beschrieben wird. "Wir sollten daher eine gesunde Portion Skepsis gegenüber der Medienberichterstattung und der Analyse des Krieges an den Tag legen – und zwar auf allen Seiten." Das treffe auch auf die Aussage zu, dass die Ukraine vielleicht sogar gewinne, zumal auch das Pentagon Ende März davon ausgegangen sei, dass die russischen Streitkräfte noch über 90% der ursprünglichen Kampfkraft verfügen. Aus Leckies Sicht ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis die ukrainischen Streitkräfte im Donbass eingekesselt sind.

Die Ukraine ist eigentlich nur ein unglücklicher Spielball in einem viel größeren Konflikt. Wie der langjährige Russland-Analyst Gilbert Doctorow feststelle, sei dies "ein ausgewachsener Stellvertreterkrieg zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und der Russischen Föderation, in dem es um die Beendigung oder Aufrechterhaltung der amerikanischen globalen Hegemonie geht."

[Auch wenn dieser Krieg beendet sei, "werden die Auswirkungen dieses Stellvertreterkriegs auf globaler Ebene für einen sehr viel längeren Zeitraum von viel größerer Tragweite sein"](#). So werden die gegen Russland verhängten Sanktion Moskau wenig spürbar treffen, aber aufzeigen, wie isoliert der um die USA gescharte Westen mittlerweile ist. Die Sanktionen und der Rückzug

westlicher Firmen aus Russland werden nach Leckies Sicht vor allem die europäische Wirtschaft stark treffen und zu größeren innenpolitischen Krisen führen. Die Entdollarisierung werde sich beschleunigen, der Einfluss westlicher Mächte schwinden. Das Jahr 2022 könne ein entscheidender Wendepunkt werden. - (Übersetzungshilfe: [DeepL.com](https://www.DeepL.com) bzw. "Translate"-Bottum auf der verlinkten Seite, unten)

[Cameron Leckie](#) studierte nach 24 Jahren Dienst in der Australischen Armee Agraringenieur. Er beschäftigt sich intensiv mit strategischer Politik und auswärtigen Angelegenheiten. (Red.)

[Inhalt](#) ↑

- **Sorge um den Weltfrieden: die Gedanken dreier griechischer Botschafter zur Ukraine, Europa und der Welt; Vorschläge, um Frieden und Stabilität zu schaffen**

Drei hochrangige ehemalige Botschafter der Griechischen Republik haben am 31.03.2022 einen Friedensvorschlag veröffentlicht, der sich mit der aktuellen Krise in der Ukraine befasst und darauf abzielt, [die "Gefahr von Hunger und nuklearer Vernichtung" abzuwenden](#). Denn die Unterzeichner des Vorschlags "sind der festen Überzeugung, dass ohne eine Einigung eine dramatische Verschärfung der Lage eintreten wird, die sowohl für die Region als auch für die Menschheit verheerende Folgen haben wird".

Sie rufen zu Verhandlungen auf zwei Ebenen auf. "Erstens zwischen Russland und der Ukraine, die bereits begonnen haben und bei denen es um den Rückzug der russischen Streitkräfte aus der Ukraine, um territoriale Fragen, die Klärung bilateraler Fragen, Identität, Wiederaufbau, humanitäre Korridore, Flüchtlinge, kulturelle Angelegenheiten usw. gehen wird. Ferner die Umsetzung eines Waffenstillstands, der von Militärbeobachtern aus OSZE-Mitgliedsstaaten, die nicht der NATO angehören, garantiert wird, und Beendigung des Austauschs von Anschuldigungen zwischen NATO-Mitgliedsstaaten und Russland, damit ein Klima des Vertrauens wiederhergestellt werden kann.

Zweitens: Verhandlungen zwischen der NATO und Russland, um eine Zusammenarbeit und unteilbare Sicherheit zu erreichen; Wiedereinsetzung des NATO-Russland-Rates: Offizielle Bestätigung, dass man sich nicht als Feinde betrachtet; Verbot des Einsatzes von Atomwaffen; eingeschränkter Einsatz von landgestützten Mittel- oder Langstreckenraketen; eine Vereinbarung über die Nichterweiterung der NATO und die Aufhebung aller Sanktionen, sobald eine Einigung zwischen Russland und der Ukraine erreicht ist. Darüber hinaus sollte der EU-Russland-Rat wieder ins Leben gerufen werden und eine weitere Annäherung zwischen der Ukraine und der EU im Rahmen der Beitrittsverfahren erfolgen."

[Inhalt](#) ↑

- **Alfred de Zayas: Ausschluss Russlands aus dem UNO-Menschenrechtsrat: "Verhandlungen sind absolute Priorität"**

Die UN-Generalversammlung hat die Mitgliedschaft Russlands im Menschenrechtsrat suspendiert. Alfred de Zayas findet dies verwerflich, sieht aber, dass der Beschluss auf Druck von USA und EU zustande kam. ["Es ist ein Präzedenzfall von zerstörerischen Implikationen."](#) Kein Staat habe beantragt, die USA oder Großbritannien oder Aserbeidschan oder Saudi-Arabien aus dem UN-Menschenrechtsrat hinauszuerwerfen, obwohl sie völkerrechtswidrige Kriege geführt haben oder noch führen. Auch wenn der Angriff Russlands "eine klare Verletzung des Artikels 2 Abs. 4 der UN-Charta" darstelle, sei bei der Beurteilung des militärischen Vorgehens Russlands die Vorgeschichte zu beachten. Zudem werde mit zweierlei Maß gemessen, denn "alle Angriffe der USA gegen Vietnam, gegen Laos, gegen Kambodscha, die Interventionen in Lateinamerika gegen Kuba, gegen Honduras, gegen Panama, gegen Haiti und die Dominikanische Republik, alle

Eingriffe in die Staaten, um mit einem Putsch und militärischen Maßnahmen unliebsame Regierungen zu beseitigen, [...] der Angriff, die Besetzung, die Bombardierungen von Zypern durch die Türkei 1974, [...] die Interventionen in Libyen, in Syrien, in Somalia usw.“, stellen ebenso solche Verletzungen der UN-Charta dar, die völlig straffrei geblieben seien. Angesichts der Notwendigkeit miteinander zu reden, was auch die Idee hinter der Gründung des Menschenrechtsrates ist, ist es für de Zayas wichtig, dass sowohl Russland als auch die USA im Menschenrechtsrat vertreten sind. Aber die USA wollen keinen Dialog, sondern eine Verlängerung des Kriegs, der eigentlich 2014 mit dem Putsch in der Ukraine begonnen habe.

“Dringlicher als alles andere ist ein ehrlicher Dialog und der entschiedene Wille zum Frieden. Europa müsste der Kriegstreiberei ein Ende setzen und sich entschieden gegen die US-amerikanischen Machtinteressen stellen. Putins Bestreben galt immer einer besseren und engeren Zusammenarbeit mit Europa.“

[Alfred-Maurice de Zayas](#), Jg. 1947, Völkerrechtler, Historiker, Sachbuchautor und ehemaliger UN-Beamter; war von 2012 bis 2018 Unabhängiger Experte des UN-Menschenrechtsrats für die Förderung einer demokratischen und gerechten internationalen Ordnung. (Red.)

[Inhalt](#) 

- Strategic Culture Foundation: **Der Ukraine-Konflikt markiert das Ende einer vom Westen dominierten Ära**

Für die ‘Strategic Culture Foundation’ geht es bei der militärischen Auseinandersetzung in der Ukraine nicht um einen engen Konflikt zwischen der Ukraine und Russland, sondern um eine geopolitische Auseinandersetzung, in der sich Nationen wie Russland, China und andere weigern, die ihnen von den USA zugedachte untergeordnete Rolle (einschl. der Zerschlagung Russlands) zu akzeptieren. Die USA wollen eine multipolare Weltordnung verhindern, die bisher durch Kontrolle des globalen Finanzsystems und brachiale militärische US-Militärmacht möglich war. Durch das Verteidigen nationaler Anliegen in der Ukraine stellt Russland das gesamte System der von den USA dominierten westlichen Ordnung in Frage. Russland wirft den westlichen Mächten Doppelzüngigkeit, Heuchelei und die Zerstörung der internationalen Ordnung vor. Russland wird sich nicht in eine westlich geprägte Weltordnung integrieren. Dabei ist sich Russland dessen [bewusst, dass die westlichen Volkswirtschaften Russland mehr brauchen, als Russland sie braucht](#). “Die neue Ordnung wird von Russland, China und anderen mit dem ausdrücklichen Ziel entwickelt, von der Dominanz des US-amerikanischen und westlichen Schulden- und Währungs-imperialismus unabhängig zu werden.“

[Inhalt](#) 

- Dwight D. Eisenhower: **Dwight Eisenhowers Abschiedsrede (1961)**

Dwight D. Eisenhower hielt am 17.01.1961 seine Abschiedsrede an seine Landsleute und führte dabei u.a. aus: “[...] Bis zu unseren letzten Weltkonflikten besaßen die USA keine eigene Rüstungsindustrie. Amerikanische Hersteller von Pflügen konnten beizeiten, wenn es erforderlich war, aber auch Schwerter herstellen. Jetzt aber können wir uns keine improvisierte Produktion für die nationale Verteidigung mehr erlauben; wir sind gezwungen gewesen, eine permanente Rüstungsindustrie von gewaltigen Größenordnungen aufzubauen. Obendrein sind jetzt dreieinhalb Millionen Menschen im Verteidigungssektor beschäftigt. Wir geben jedes Jahr für nationale Sicherheit einen höheren Betrag aus, als alle amerikanischen Konzerne zusammengekommen netto einnehmen.

Diese Verbindung eines gewaltigen Militärapparates mit einer großen Rüstungsindustrie stellt eine neue Erfahrung in den USA dar. Der gesamte Einfluss wirtschaftlich, politisch, ja sogar

spirituell wird wahrgenommen in jeder Stadt, in jedem Parlament unserer Bundesstaaten und jeder Behörde der Bundesregierung. Wir erkennen die Notwendigkeit dieser Entwicklung an. Wir dürfen aber auch nicht die Augen verschließen gegenüber ihren schwerwiegenden Folgen. Alle unsere Bemühungen, Mittel und Existenzgrundlagen sind betroffen; das gilt auch für die Struktur unserer Gesellschaft.

In den Gremien der Regierung [müssen wir uns verwahren gegen die Inbesitznahme einer unbefugten Einmischung, ob angefragt oder nicht, durch den Militär-Industriellen Komplex](#). Das Potential für die katastrophale Zunahme deplatzierte Macht existiert und wird weiter bestehen bleiben. Wir dürfen niemals unsere Freiheiten und demokratischen Prozeduren durch das Gewicht dieser Konstellation in Gefahr bringen lassen. Nur eine wache und kluge Bürgerschaft kann das richtige Zusammenwirken der gewaltigen industriellen und militärischen Verteidigungsmaschinerie mit unseren friedlichen Methoden und Zielen erzwingen, so dass Sicherheit und Freiheit miteinander gedeihen mögen. [...]“

[Dwight D. Eisenhower](#), Jg. 1890, machte zunächst Karriere im US-Militär, wurde 1952 zum 34. Präsidenten der USA gewählt, gewann die Wiederwahl im Jahre 1956 und blieb somit bis Januar 1961 im Amt. Eisenhower starb 1969. (Red.)

[Inhalt](#) 